

Tolle Stimmung im Pferdestall

Kelvin Jones und Tom Gregory sorgen für einen starken Auftakt von „Kultur rockt“



Tim Drinhaus

Sundern-Dörnholthausen. Es dauert erst eine Weile, bis man begreift, dass hinter dem „Haus Berghoff“ in Sundern-Dörnholthausen heute weltbekannte Musiker ein Konzert geben werden. Es gibt kein mit Fans randvoll gefülltes Stadion, und auch keine große Bühne steht hier. Dafür schauen ein paar Ziegen und Pferde den zweibeinigen Gästen dabei zu, wie sie beim Rock&Pop-Act des Festivals „Kultur rockt“ am Donnerstag langsam für die Auftritte von Kelvin Jones und Tom Gregory in Stimmung kommen.

Das „Kultur rockt“-Festival findet wie jedes Jahr mitten in der Natur statt. „Hier so eine Aktion zu veranstalten, das war erstmal nur eine Schnapsidee“, erklärt Organisator Matthias Berghoff die Umgebung und fährt fort: „Vor neun Jahren dachte ich mir, man müsste den Pferdestall aufwerten, einfach mal einen Flügel hineinstellen“. Das anfangs noch belächelte Konzept entwickelte sich in den darauffolgenden Jahren zu einem weit über die Grenzen des Sauerlands bekannten Festival, das bereits Stars wie Nico Santos, Michael Schulte oder Max Giesinger anzog.

Und auch die Auftritte des heutigen Abends lassen sich sehen: zunächst legt Kelvin Jones auf, danach übernimmt Tom Gregory. Vor allem der Erstgenannte genießt bereits

vor der Show viel Ansehen. Larissa (36) berichtet, dass sie extra für ihren dreijährigen Sohn mit der Familie angereist ist: „Er ist ein riesiger Kelvin Jones-Fan, schon morgens beim Zähneputzen singt er die Lieder!“. Und auch Jutta Lueggelberg, die zum ersten Mal da ist, schwärmt: „Da ist ein echter Star im Sauerland!“.

Es sind aber nicht nur die Künstler, die anziehend wirken. Viele der Anwesenden sind schon das vierte oder fünfte Mal dabei, wie Nicole (49). Sie berichtet: „Der Pferdestall ist einfach super persönlich und familiär, wie eine Kuschelzone.“ Diese Ansicht teilen fast alle Besucher, so auch Maxi und Friedhelm Munck: „Hier ist quasi ein Im-Wohnzimmer-Konzert“.

Und dann ist es endlich so weit: Kelvin Jones tritt auf die Bühne, legt sofort dynamisch los und zieht die Anwesenden in seinen Bann. Der Auftritt wird der Umgebung vollkommen gerecht. Im ein wenig nach Pferd riechenden Stall, unter dessen Dach sogar noch ein paar Fliegen dem Konzert beiwohnen, witzelt Kelvin Jones mit dem Publikum, erzählt Geschichten aus seinem Leben, singt mal auf Deutsch und mal mitten in der Menge und probiert das erste Mal in seiner Karriere „Stagediving“ aus. Neben sei-



Kelvin Jones (Bild oben und unten) und Tom Gregory (mitte) sorgen für einen stimmungsvollen Auftakt beim Festival „Kultur rockt“ in Sundern-Dörnholthausen. Die Fans nahmen sie sofort mit und begeistert mit Nähe zum Publikum.

TIM DRINHAUS

Drei Fragen

„Eine der besten Shows meines Lebens“



Kelvin Jones

Sundern. Kurz nach seinem Auftritt bei „Kultur rockt“ im Pferdestall in Sundern-Dörnholthausen spricht Kelvin Jones noch schweißgebadet vom Tanzen und Singen mit unserer Zeitung. Dabei geht auch er auf das Umfeld des Festivals ein.

1 Frage: „Kelvin, Ihre Lieder laufen ständig im Radio und Sie spielen Konzerte auf der ganzen Welt. Was macht ein Star wie Sie in einem Sunderner Pferdestall? Kelvin Jones: Diese Auftritte sind die interessantesten! Als Künstler möchte man nicht in den immergleichen großen Hallen spielen, man möchte etwas Besonderes und Neues erleben.“

ner energetischen Art ist es genau dieser persönliche Kontakt, der dem Publikum so gefällt. „Das war mega geil, da war einfach richtig Stimmung drin“, resümiert Lisann König nach dem Auftritt, „da ist man natürlich noch auf den restlichen Abend gespannt.“

Und der hält das Niveau. Etwas lässiger als sein Vorgänger spielt Tom Gregory unter anderem „Footprints“ und „Never Let Me Down“ und hält die Besucher in eine sowohl poppige als auch romantische Atmosphäre.

Letztendlich bleibt dieser Abend auch wegen des so außergewöhnlichen Pferdestallambientes Fans und Musikern gut im Gedächtnis. Tom Gregory findet passende Worte: „Das sind die Shows, an die ich mich erinnere, wenn ich irgendwann aufhöre.“ Im Pferdestall kommt eben alles zusammen: der Reiz des Starauftritts mit der persönlichen Atmosphäre des Bauernhofs.

So geht's weiter
Heute 18 Uhr: Klavierkonzert mit Alexander Krichel.
Sonntag, 16 Uhr: Verleihung des „Kultur rockt“-Preises für bildende Kunst.
Sonntag, 19 Uhr: „Amaryllis Quartett“ mit Alexander Krichel.

2 Und dieser Abend war besonders? Absolut, es war unfassbar! Ich habe erstmals auf Deutsch gesungen und Stagediving probiert. Die Leute waren super drauf und der Ort gibt den Rest. Wer kann behaupten, schonmal in einem Pferdestall gespielt zu haben? Das war eine der besten Shows meines Lebens!

3 Möchten Sie noch irgendetwas loswerden? Ich bin super dankbar. Danke an das Publikum, es war super persönlich. Ich komme auf jeden Fall wieder!

Die Fragen an Kelvin Jones stellte unser Mitarbeiter Tim Drinhaus

Sonntag für Familie

Der Sonntag steht beim Festival „Kultur rockt“ traditionell ganz im Zeichen der Familie, von 14 bis 17 Uhr öffnet das Hofcafé. Das Familienprogramm mit Ponyreiten und Kreativangeboten findet von 14 bis 16 Uhr statt. Unter dem Motto „Hier wird es bunt“ gibt es Kreatives zum Mitmachen und Mitnehmen für Kinder von 3 bis 10 Jahren.